

Leseprobe

Gernot Plass

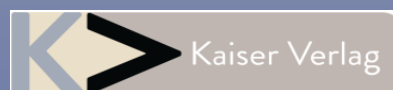
20010/11

Frei nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka

DER PROZESS

Eine bürgerliche Farce

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H.

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H.

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Figuren

Josef K.
Drei Männer mit Hut
Die Frau

DER PROZESS

I. AKT

Verhaftung

(Josef K., drei Herren, Frau Grubach)

JOSEF K.- *Ich wache auf.*
FR. GRUBACH- *Er schläft.*
AUFSEHER- *Es ist soweit.*
JOSEF K.- *Wie spät?*
FR. GRUBACH- *Er schläft.*
JOSEF K.- *Ich wache auf.*
WÄCHTER 2- *Er schläft.*
WÄCHTER 1- *Wie spät?*
AUFSEHER- *Und los!*
JOSEF K.- *Frau Grubach kommt nicht -*
FR. GRUBACH- *N e i n! - Er schläft!*
JOSEF K.- *in meinem Zimmer, aber ich -*
WÄCHTER 1- *Auf d e n Moment -*
JOSEF K.- *bin nicht allein -*
WÄCHTER 1- *hab ich mich lange schon gefreut!*
JOSEF K.- *Ja träum ´ ich noch?*
WÄCHTER 2- *Und los!*
FR. GRUBACH- *Er s c h l ä f t!*
AUFSEHER- *Das ist doch gut.*
WÄCHTER 2- *Als diese Order bei uns rein kam -*
JOSEF K.- *Oder bilde ich mir etwas ein?*
WÄCHTER 2- *da hab ich mich sofort um diesen Fall -*
JOSEF K.- *Doch n e i n! Da war -*
WÄCHTER 1- *gerissen.*
JOSEF K.- *w a r doch etwas!*
AUFSEHER- *War noch etwas?*
WÄCHTER 1- *Gut und los!*
FR. GRUBACH- *Er schläft noch!*
WÄCHTER 1- *Vorsichtig, fast liebevoll -*
JOSEF K.- *Ein seltsames Geräusch.*
WÄCHTER 1- *bediene ich die Klinke seiner -*
JOSEF K.- *Fräulein Bürstner?!*
WÄCHTER 1- *Zimmertüre.*
JOSEF K.- *Nein, da steht ein Mann -*
WÄCHTER 2- *Ein hohes Tier !*
AUFSEHER- *Und noch dazu aus einer Bank!*

JOSEF K.- *in meinem Zimmer!*
I S T D A W E R ?
WÄCHTER 2- *Aus einer Bank?*
JOSEF K.- *Frau Grubach sollte mir mein -*
WÄCHTER 2- *Schweine! Leben ohnehin auf unsre Kosten!*
JOSEF K.- *Frühstück -*
FR. GRUBACH- *Will jetzt sicherlich sein Frühstück.*
JOSEF K.- *Fräulein Bürstner. Hallo?*
WÄCHTER 1- *Aufgestanden!*
JOSEF K.- *Bitte wie?*
WÄCHTER 1- *Ich sagte *aufstehen*. ER IST WACH!*
WÄCHTER 2- *Er ist jetzt wach.*
JOSEF K.- *Es steht-*
FR. GRUBACH- *Jetzt will er sicherlich -*
JOSEF K.- *ein Mann mit *H u t* in meinem Zimmer!*
AUFSEHER- *Er ist wach!*
JOSEF K.- *Wer ist da draußen ...? Ich -*
WÄCHTER 1- *Erwarten Sie Frau Bürstner?*
JOSEF K.- *Bitte wie?*
WÄCHTER 1- *Erwarten Sie Frau Bürstner?*
JOSEF K.- *Fräulein Bürstner ...Nein.*
WÄCHTER 1- *Ach nicht?*
JOSEF K.- *Natürlich nicht!*
WÄCHTER 1- *Sie sagten „Bürstner“!*
JOSEF K.- *Wann?*
WÄCHTER 1- *Gerade eben.*
JOSEF K.- *Sagte ich?*
WÄCHTER 1- *Ja, als ich eintrat, sagten Sie „Frau Bürstner“!*
JOSEF K.- *Nun, das ist *ihr* Zimmer!*
WÄCHTER 1- *Ach Sie schlafen in Frau Bürstners Zimmer?*
JOSEF K.- *Fräulein! Nein! Das tue ich nicht!*
WÄCHTER 1- *Sie sagten, dies hier sei Frau Bürstners Zimmer!*
JOSEF K.- *Dieses hier ist *meines*!*
WÄCHTER 1- *Was?*
JOSEF K.- *Mein Zimmer!*
WÄCHTER 1- *Ach? Er sagt, das Zimmer hier wär seines!*
JOSEF K.- *Was? Wer ist denn -*
WÄCHTER 2- *Und? Ist das sein Zimmer?*
JOSEF K.- *noch da draußen?*
FR. GRUBACH- *Ja, das ist sein Zimmer!*
WÄCHTER 2- *Ist sein Zimmer!*
JOSEF K.- *Ich sagte, Fräulein Bürstner -*

WÄCHTER 1- Also doch!
JOSEF K.- Ja - Als sie eingetreten sind?
WÄCHTER 1- Sie haben mich als Fräulein Bürstner angesprochen!
JOSEF K.- Ich? – SIE?
WÄCHTER 1- Und behauptet, dieses wäre hier ihr Zimmer!
JOSEF K.- Nein !
WÄCHTER 1- Ach Nicht?
JOSEF K.- Ich meinte bloß, das Zimmer dort, aus dem Sie kamen.
WÄCHTER 1- Welches ?
JOSEF K.- D a s da! *Das* ist Fräulein Bürstners Zimmer!
WÄCHTER 1- So?
JOSEF K.- Was m a c h e n Sie da drinnen?
WÄCHTER 1- Feines Nachthemd -
JOSEF K.- Bitte wie?
WÄCHTER 1- das Sie da tragen.
JOSEF K.- Was? Mein Nachthemd?
WÄCHTER 1- Fräulein Bürstner - kommt Sie öfters hier durch diese Türe?
JOSEF K.- Nein, um Himmels willen! Niemals!
WÄCHTER 1- Das behaupten Sie!
JOSEF K.- Ich darf doch bitten! Diese Tür ist stets verschlossen.
WÄCHTER 1- So? Jetzt war sie offen.
JOSEF K.- und den Schlüssel den bewahrt Frau Grubach!
WÄCHTER 1- Grubach?
JOSEF K.- Die Vermieterin.
FR. GRUBACH- Ja, ich vermiete die drei Zimmer.
JOSEF K.- Sie bewahrt den Schlüssel?
FR. GRUBACH- Seit mein Mann, ein Zahnarzt mich verlassen -
WÄCHTER 1- Und? Sie haben dieses Zimmer bloß gemietet?
JOSEF K.- Ja.
FR. GRUBACH- bin ich dazu gezwungen!
WÄCHTER 2- Zahnarzt?
JOSEF K.- Nun sie können sie ja fragen.
FR. GRUBACH- Was dagegen?
WÄCHTER 1- Wen?
JOSEF K.- Wo ist denn nur Frau Grubach?
WÄCHTER 1- Erwarten sie Frau Grubach?
JOSEF K.- Ja. Sie bringt -
WÄCHTER 1- Er wartet auf Frau Grubach!
JOSEF K.- jeden Tag mein Frühstück.
WÄCHTER 1- Er will Frühstück! (*Gelächter*)
WÄCHTER 2- Das ist gut!

JOSEF K.- *Gelächter aus dem Vorraum.*
WÄCHTER 2- Ha !
JOSEF K.- Wer lacht denn da?
WÄCHTER 1- Er wartet auf Frau Grubach!
WÄCHTER 2- Und wer ist das?
WÄCHTER 1- Seine Köchin!
JOSEF K.- Ja. Ich will mein Frühstück!
WÄCHTER 1- Er will Frühstück!
JOSEF K.- *Jetzt im Tone einer Meldung:*
WÄCHTER 2- IST UNMÖGLICH!
JOSEF K.- Wie? Das kann er doch nicht wissen.
WÄCHTER 1- Ist unmöglich.
JOSEF K.- *W a s ? Ich springe aus dem Bett. Das wäre neu!*
WÄCHTER 1- *Springt aus dem Bett.*
JOSEF K.- Frau Grubach!?
WÄCHTER 1- D a s hier sollten Sie mal unterlassen!
JOSEF K.- Unterlassen was? Das Aufsteh ´ n?
WÄCHTER 1- Unterlassen Sie das rufen!
JOSEF K.- Wie, ich soll nicht rufen? Ja warum denn nicht?
WÄCHTER 2- Er soll nicht nach der Köchin rufen!
WÄCHTER 1- G u t ! Nicht nach der Köchin rufen.
AUFSEHER- Er soll überhaupt nicht rufen!
JOSEF K.- Wer ist -
WÄCHTER 2- Überhaupt nicht rufen!
JOSEF K.- Ist denn da im Nebenzimmer?
WÄCHTER 1- Schöne Hosen.
JOSEF K.- Weiß Frau Grubach hier von ihnen?
FR. GRUBACH- *Nein, ich habe keine Ahnung!*
JOSEF K.- Denn ich habe Sie noch nie gesehen in dieser Wohnung!
FR. GRUBACH- *Soll ich jetzt sein Frühstück -?*
JOSEF K.- und ich denke doch, Frau Grubach sollte hiervon wissen!
WÄCHTER 1- Hiervon?
JOSEF K.- Na von dieser Störung!
FR. GRUBACH- *Keine Ahnung!*
WÄCHTER 1- Gehen Sie in das Zimmer von Frau Bürstner?
JOSEF K.- Nein- *jetzt habe ich die Tür verwechselt!*
FR. GRUBACH- *Ja Verbindungstüren.*
AUFSEHER- *Verbindungstüren?*
FR. GRUBACH- *Zwischen allen Zimmern.*
WÄCHTER 1- Das ist doch Frau Bürstners Zimmer!
JOSEF K.- Fräulein - Ja - ein Irrtum!
FR. GRUBACH- *Neben dem Herrn K wohnt Fräulein Bürstner.*

WÄCHTER 1- Suchen Sie Frau Grubach in Frau Bürstners Zimmer?
JOSEF K.- Nein.
FR. GRUBACH- *Ein etwas leichtes Pflänzchen, ja.*
WÄCHTER 1- Sie wollten aber doch in dieses Zimmer!
JOSEF K.- Ich – ich will doch jetzt mit der Frau Grubach -
WÄCHTER 1- Ist nicht da jetzt!
JOSEF K.- W a s? Frau Grubach ist nicht da?
WÄCHTER 1- Nein Fräulein Bürstner.
JOSEF K.- Sicher.
WÄCHTER 1- Ach das überrascht Sie nicht?
JOSEF K.- Sie kommt doch meistens spät.
FR. GRUBACH- *Ja immer kommt sie mir s o spät!*
WÄCHTER 1- Sie kommt sehr spät?
JOSEF K.- Ich wüsste nicht, was Sie das angeht!
WÄCHTER 1- Ach, Sie glauben also, das geht uns nichts an?
JOSEF K.- Ich - nein - das heißt -
WÄCHTER 1- Wieso sind Sie der Meinung,
dass wir uns für Fräulein Bürstner interessieren?
FR. GRUBACH- *Bei solchen- wie bei diesem Fräulein -*
JOSEF K.- Ich - ich bin hier keiner Meinung.
FR. GRUBACH- *weiß man nie!*
JOSEF K.- Wenn Fräulein Bürstner doch vielleicht in
Schwierigkeiten steckt -
WÄCHTER 1- Sie steckt also in Schwierigkeiten?
JOSEF K.- H a b ´ ich nicht gesagt!
WÄCHTER 1- Sie glauben, dass wir wegen Fräulein Bürstner hier sind?
JOSEF K.- Nun doch sicherlich nicht wegen mir.
Da ist ein Mann am Fenster gegenüber - ich bin -
WÄCHTER 1- Ja?
JOSEF K.- der Nachbar von dem Fräulein, weiter nichts.
Am Fenster gegenüber
steht ein Mann und eine alte Frau! (winkt)
WÄCHTER 1- *Seltsame Bewegung -*
JOSEF K.- Weg da, weg!
WÄCHTER 1- *die er da macht. Wo gehen Sie hin?*
JOSEF K.- Ich denke doch, Frau Grubach sollte hiervon wissen.
WÄCHTER 1- Nein. Sie bleiben lieber hier!
JOSEF K.- Ich bleibe weder hier -
WÄCHTER 1- Es war nur gut gemeint.
JOSEF K.- noch will ich weiter hier von Ihnen
angesprochen werden, *(will ab)*
WÄCHTER 2- He! Er soll nicht aus dem Zimmer!

WÄCHTER 1- Ist ein Fehler.
JOSEF K.- Ach das wäre doch gelacht.
(erschrickt) Im Flur sitzt auch ein Mann mit Hut!

WÄCHTER 2- Sie hätten doch im Zimmer bleiben soll ´n!
JOSEF K.- Und wer sind S i e jetzt?
WÄCHTER 2- Hat denn Franz es Ihnen nicht gesagt?
JOSEF K.- Wer ist denn Franz?
WÄCHTER 1- Ich hab es ihm gesagt!
WÄCHTER 2- Was wollen Sie denn?
JOSEF K.- Was, Ich?
WÄCHTER 1- Das war ein Fehler.
WÄCHTER 2- Sie dürfen dieses Zimmer nicht verlassen.
JOSEF K.- W a s? Was darf ich nicht!
WÄCHTER 2- Sie dürfen hier nicht weggeh ´n
JOSEF K.- Aber wie - Wie kommen sie dazu? *Nicht weggeh ´n?*
WÄCHTER 2- Nein.
JOSEF K.- Und wenn - ich frage mal ganz höflich - Sie die Güte hätten mir -
WÄCHTER 2- Wir meinen es nur gut mit Ihnen.
JOSEF K.- mir zu sagen -
WÄCHTER 2- Was?
JOSEF K.- Warum?
WÄCHTER 2- Warum denn was?
JOSEF K.- Warum ich-
WÄCHTER 2- Was?
JOSEF K.- mich hier nicht fortbewegen darf?
WÄCHTER 2- Warum?
JOSEF K.- Genau warum?
WÄCHTER 2- Sie sind verhaftet.
JOSEF K.- Ich? Verhaftet?
WÄCHTER 1- Ja.
JOSEF K.- Warum?
WÄCHTER 2- Wir sind hier nicht befugt, das Ihnen mitzuteil ´n.
JOSEF K.- Ach sind Sie nicht?
WÄCHTER 1- Jetzt geh ´n Sie in
Ihr Zimmer und dort können Sie dann warten.

WÄCHTER 2- Das Verfahren ist -
JOSEF K.- Welches *Verfahren*?
WÄCHTER 2- - so wie es ist - nun einmal eingeleitet.
JOSEF K.- W a s?
WÄCHTER 2- Und sie werden über alles pünktlich informiert.
JOSEF K.- Ich werde informiert? Von wem? Und wann?

WÄCHTER 2- Ich gehe über meinen Auftrag weit hinaus,
wenn ich so freundlich hier mit Ihnen rede.
JOSEF K.- Aber „*freundlich*“ das geht anders?
WÄCHTER 2- Und ich hoffe es hat niemand - außer Franz - gehört.
WÄCHTER 1- Ich hab's gehört, Chef.
WÄCHTER 2- Wir sind viel zu freundlich!
WÄCHTER 1- Viel zu freundlich!
WÄCHTER 2- Gegen alle Vorschrift.
JOSEF K.- Na, da kann ich mich ja glücklich schätzen!
WÄCHTER 1- Ja Sie haben Glück -
WÄCHTER 2- wie bei der Rekrutierung Ihrer Wächter.
WÄCHTER 1- Das Nachthemd können sie uns anvertrauen.
JOSEF K.- Bitte?
WÄCHTER 2- Wir bewahren dieses Hemd,
wie auch die restliche Bekleidung
WÄCHTER 1- Selbstverständlich können sie auch alles dem
Depot vermachen.
WÄCHTER 2- Aber es ist besser, wenn sie uns die Sachen geben.
WÄCHTER 1- Im Depot verkauft man sie nach kurzer Zeit.
WÄCHTER 2- Doch er bekäme davon *selbstverständlich* den Erlös!
WÄCHTER 1- Ja, aber der ist doch gering.
WÄCHTER 2- Das stimmt. Der ist nicht hoch.
JOSEF K.- Das ist ein Irrtum! Ja genau!! Das ist ein -
FR. GRUBACH- Frühstück?
JOSEF K.- Ein Verseh ´n!
WÄCHTER 1- *(zu Grubach)* Sie warten! *(zu K.)* Ein Verseh ´n?
WÄCHTER 2- Was tun sie da?
JOSEF K.- Ich suche meine Legitimations-Papiere
FR. GRUBACH- Warten. Bitte. Wenn die meinen.
WÄCHTER 2- Sie suchen einen Ausweis?
FR. GRUBACH- Sicherlich was Wichtiges.
JOSEF K.- Wo sind denn die -
FR. GRUBACH- vielleicht gibt's in der Bank Probleme.
WÄCHTER 1- Was?
JOSEF K.- Meine Papiere -
FR. GRUBACH- Aber jetzt wird mir das Brötchen kalt, das mag er nicht!
JOSEF K.- Ich hätte schwören können, dass -
FR. GRUBACH- Vielleicht sind diese Menschen schon gegangen
JOSEF K.- Hier ... Ach nein! das ist bloß -
FR. GRUBACH- Werd mal nachseh ´n!
JOSEF K.- meine Radfahr-Legitimation.
WÄCHTER 2- Ach ihre Radfahr-Legitimation?

FR. GRUBACH- *Ich lausche - ja, ich höre den Herrn K. - ich öffne jetzt ganz vorsichtig und ... Oh!*

JOSEF K.- Frau Grubach?

FR. GRUBACH- *Nein! Ich Kuh! Er arbeitet. Verzeihung!*

JOSEF K.- Ja Frau Grubach!

FR. GRUBACH- *hält in seinen Händen wichtige Papiere. Zurück das Ganze.*

JOSEF K.- kommen sie nicht -

FR. GRUBACH- *Und Türe zu!*

JOSEF K.- herein. Warum kommt sie denn nicht herein?

WÄCHTER 1- Sie darf nicht.

JOSEF K.- Darf nicht?

WÄCHTER 1- Sie sind doch verhaftet.

JOSEF K.- Aber w i e – mein Gott – wie kann ich denn verhaftet sein und noch dazu auf diese Weise?

WÄCHTER 2- fangen Sie schon wieder an?

JOSEF K.- Wieso? Mit was?

WÄCHTER 1- Mit Solche Fragen.

JOSEF K.- Solche Fragen steh ´ n mir aber zu !

WÄCHTER 2- Beantworten wir aber nicht.

JOSEF K.- Sie werden müssen!

WÄCHTER 2- Dass sie sich nicht fügen wollen.

JOSEF K.- W o ist denn der Haftbefehl?

WÄCHTER 1- Du lieber Himmel!

JOSEF K.- Was?

WÄCHTER 2- Ja haben sie ´ s drauf angelegt, uns hier das Leben schwer zu machen?!

JOSEF K.- Ihnen?

WÄCHTER 2- Wir, die jetzt wahrscheinlich ihnen noch am nächsten stehen.

JOSEF K.- Sie?

WÄCHTER 1- Es ist so.

JOSEF K.- Hier ist meine Legitimation!

WÄCHTER 2- Was soll uns die denn kümmern?

WÄCHTER 1- Ihr Prozess wird dadurch nicht beschleunigt.

JOSEF K.- Mein Prozess? Wieso Prozess? Wodurch?

WÄCHTER 2- Indem sie mit den Wächtern über ihre Radfahr-Legitimation verhandeln?

WÄCHTER 1- Unbedeutend.

WÄCHTER 2- Das ist alles, was wir sind.

WÄCHTER 1- Wir haben doch mit ihrem Fall im Grunde nichts zu tun.

WÄCHTER 2- Wir kennen uns mit ihrer Sache gar nicht aus.

JOSEF K.- Aber w i e s o?
WÄCHTER 2- *Beruhigen* sie sich doch!
JOSEF K.- Das ist ein Irrtum!!!
WÄCHTER 2- Glauben sie uns doch, dass die Behörden,
WÄCHTER 1- die in deren Dienst wir stehen -
WÄCHTER 2- sich unterrichten -
WÄCHTER 1- sehr genau.
WÄCHTER 2- bevor sie eine solche Maßnahme verfügen.
WÄCHTER 1- Über alle Gründe -
WÄCHTER 2- und natürlich über die Person des zu Verhaftenden -
WÄCHTER 1- Es gibt hier keinen Irrtum.
JOSEF K.- Nicht? Wieso nicht?
WÄCHTER 2- Die Behörde -
JOSEF K.- Ja?
WÄCHTER 2- soweit ich sie durchschaue,
WÄCHTER 1- Du durchschaust doch nur die Ebene ganz unten!
WÄCHTER 2- Richtig. Danke. Ich durchschaue
 ja im Grunde gar nichts-
WÄCHTER 1- Tut er nicht.
WÄCHTER 2- Diese Behörde sucht nicht etwa eine Schuld.
JOSEF K.- Sie sucht nicht.
WÄCHTER 2- Sondern sie wird von der Schuld herangezogen
WÄCHTER 1- und sie schickt dann -
WÄCHTER 2- uns,
WÄCHTER 1- die Wächter.
WÄCHTER 2- Das ist das Gesetz.
WÄCHTER 1- Wo gäbe es da einen Irrtum.
JOSEF K.- Dieses Gesetz wäre mir neu,
WÄCHTER 2- Dann umso schlimmer noch für Sie.
JOSEF K.- Was rede ich mit Ihnen überhaupt? Das muss ich nicht!
WÄCHTER 1- Hast du gehört? Er gibt es zu:
JOSEF K.- Sie reden doch von Dingen, die -
WÄCHTER 2- Er kennt nicht das Gesetz.
JOSEF K.- sie nicht verstehen!
WÄCHTER 2- Ich hab ´s gehört.
JOSEF K.- Das ist doch völlig -
WÄCHTER 2- Gibt es zu!
JOSEF K.- *Ich sage nichts mehr.*
WÄCHTER 1- *Aber gleichzeitig auf schuldlos machen!*
JOSEF K.- *Das sind doch Proleten!*
WÄCHTER 1- *Jetzt ist er auf einmal still*
JOSEF K.- *Ich brauche Klarheit über meine Lage.*

WÄCHTER 2- Schau er denkt.
JOSEF K.- *Ich lebe doch in einem Rechtsstaat, überall herrscht Friede, die Gesetze gelten und sind aufrecht - hoffentlich nimmt er Vernunft an.*

WÄCHTER 2- *Aber wie ist das nur möglich- Nein!*
JOSEF K.- *Es ist ein Spaß! Genau was sonst? Ein grober Spaß! ... Ja die Kollegen von der Bank - aber warum? Um alles in der Welt? - Ach heute ist ja mein Geburtstag: Ja das ist es! Heute werd ich 30. Nun man soll nicht später sagen, ich verstehe keinen Spaß. Ich brauche nur den Wächtern ins Gesicht zu lachen, und sie lachen dann mit mir. So: ich probier ´s mal. Ha!*

WÄCHTER 1- *Er lacht ganz plötzlich.*

WÄCHTER 2- Wieso lacht er?

WÄCHTER 1- *Seltsam...*

WÄCHTER 2- Ja.

JOSEF K.- *Sie lachen nicht.*

WÄCHTER 1- *Das war ein Fehler schon der zweite!*

JOSEF K.- *Einer steht ganz plötzlich auf, und geht hinaus.*

WÄCHTER 2- Ich hol mir jetzt mal was zu knabbern.

FR. GRUBACH- *Ah! Der Dicke kommt jetzt aus dem Zimmer!*

WÄCHTER 2- Frühstück.

FR. GRUBACH- Frühstück. Bitte sehr, das es jetzt kalt!
Ist aber auch nicht meine Schuld!

JOSEF K.- Jetzt reicht ´s:
Sie führ ´n mich jetzt zu Ihrem Vorgesetzten!

WÄCHTER 1- Nur bis er es wünscht, nicht früher.
FR. GRUBACH- *und das sagen Sie doch dem Herrn K!*

WÄCHTER 1- Und jetzt zurück ins Bett!

FR. GRUBACH- *Und weg ist er mit dem Tablett.*

JOSEF K.- Was soll ich da?

WÄCHTER 1- Sich ruhig verhalten, warten, was man über sie verfügt.

JOSEF K.- *Der Dicke kommt zurück.*

WÄCHTER 1- Ruh ´n Sie sich aus!

JOSEF K.- *mit meinem Frühstück!*

WÄCHTER 1- Denn sie werden ihre Kräfte brauchen.

JOSEF K.- *Er spült sich was mit dem Kaffee hinunter.*

WÄCHTER 1- Und Sie haben uns nicht so behandelt, wie unsre Anteilnahme es verdient.

JOSEF K.- *Die fressen hier ganz ungeniert mein Frühstück!*
WÄCHTER 1- Und vergessen Sie doch nicht, dass wir
im Gegensatz zu Ihnen - Na was sind wir?
WÄCHTER 2- Freie Männer.
WÄCHTER 1- Ganz genau! das sind wir.
Und das ist nicht wenig.

Der Aufseher

AUFSEHER- *(brüllt) Josef K.*
WÄCHTER 2- Der Aufseher ruft sie!
JOSEF K- Endlich.
WÄCHTER 1- Und Beeilung
JOSEF K- Gut. Wo ist der Mann?
WÄCHTER 2- Was fällt denn Dir ein!
JOSEF K- Bitte wie?
WÄCHTER 2- Zurück!
JOSEF K- Ja aber -
WÄCHTER 1- Hemd! Er will im Hemd!
WÄCHTER 2- Im Hemd willst du zum Chef?
JOSEF K- Sie sagte doch ich soll-
WÄCHTER 2- Willst du vielleicht verprügelt werden?
WÄCHTER 1- Du vielleicht doch wir wolln ´s nicht
JOSEF K- Jetzt lasst mich!!!
WÄCHTER 2- Rasch! Zurück!
JOSEF K- Zum Teufel auch wenn man in aller Früh -
WÄCHTER 1- Zurück!
JOSEF K- in meinem Bett mich überfällt,
kann man doch nicht erwarten mich -
WÄCHTER 2- Es muss -
JOSEF K- im Festanzug -
WÄCHTER 2- ein schwarzer Anzug -
WÄCHTER 1- schwarzer Anzug!
JOSEF K- Was? Ein schwarzer Anzug?
WÄCHTER 2- Ja, es muss ein schwarzer Anzug sein!
JOSEF K- Es ist doch nicht die Hauptverhandlung!
WÄCHTER 1- Hilft nichts!
JOSEF K- Gut, ist ja schon gut! Wenn ich
die Sache hier beschleunige.
WÄCHTER 2- Na geht doch!
JOSEF K- *So. Ich wähle meinen besten Dreigeteilten*
WÄCHTER 1- *Schöner Anzug.*

JOSEF K- Und wo gehen wir hin?
WÄCHTER 1- Darüber!
JOSEF K- Was? In Fräulein Bürstners Zimmer?
WÄCHTER 2- Weiter!
WÄCHTER 1- Hopp!
JOSEF K- *Sie zwingen mich in Fräulein Bürstners Zimmer!*
WÄCHTER 1- Hier da rein!
JOSEF K- Das geht doch nicht?
Ich bin in Fräulein Bürstner Zimmer!
AUFSEHER- Josef K.?
JOSEF K- *das Nachttischchen ist der Verhandlungstisch. Was wie?*
WÄCHTER 1- Wie heißt er?
WÄCHTER 2- K.
WÄCHTER 1- Nur K.
WÄCHTER 2- ein kurzer Name.
WÄCHTER 1- So was gibt's?
WÄCHTER 2- Ja sicher.
AUFSEHER- Josef K.?
JOSEF K- Das ist mein Name. Das bin ich.
AUFSEHER- Sie sind durch die Begebenheiten heute morgen wohl nicht wenig überrascht.
JOSEF K- Ich? Nein.
AUFSEHER- Nicht überrascht?
JOSEF K- Ich will nicht sagen, dass das Ganze hier vielleicht ein Spaß-
AUFSEHER- Sie meinen, d a s hier wäre bloß ein Spaß?
JOSEF K- Ich meine doch - kann ich mich setzen?
AUFSEHER- Nein, das ist nicht üblich.
JOSEF K- dass er nicht *lustig* ist!
AUFSEHER- Also kein Spaß.
JOSEF K- Zumindest kein gelungener.
WÄCHTER 1- Ich setz mich mal.
WÄCHTER 2- Ich auch. Das lange Stehen.
JOSEF K- Auch ist für einen Spaß - so scheint mir - *das* doch sehr viel Aufwand.
WÄCHTER 1- Nein es ist das Treppensteigen.
JOSEF K- Und sehr wichtig
kann die Sache auch nicht sein.
AUFSEHER- Wie kommen Sie darauf?
JOSEF K- Man sagt, ich sei hier angeklagt,
doch bin ich mir - verzeih'n Sie -
keiner Schuld bewusst!

WÄCHTER 2- Die Knie sind auch nicht mehr, was sie mal warn.
AUFSEHER- Sich keiner Schuld bewusst?
JOSEF K- Ich kann mir keine denken – leider.
WÄCHTER 1- Ja das kommt vom Treppensteigen.
WÄCHTER 2- Nein vom Stehen!
AUFSEHER- Aber natürlich auch kein Spaß, so meinen Sie?
JOSEF K- Das ist doch nebensächlich.
WÄCHTER 1- Treppensteigen!
AUFSEHER- Nebensächlich?
WÄCHTER 2- Stehen!
JOSEF K- Ganz sicher - nebensächlich!
WÄCHTER 1- und das alles für das bisschen Geld.
JOSEF K- Die Frage ist doch: Nicht warum, sondern von wem?
AUFSEHER- Von wem?
JOSEF K- *Von wem* bin ich hier angeklagt?
Welche Behörde führt denn das Verfahr´n?
Sind Sie Beamte? Wer hat dies veranlasst?
AUFSEHER- Sie befinden sich in einem großen Irrtum.
JOSEF K- Tue ich das – Wieso?
AUFSEHER- denn diese Herren hier und ich –
wir sind in ihrer Sache gänzlich nebensächlich.
JOSEF K- Meine Sache? *Welche* Sache?
Wessen werde ich beschuldigt?
AUFSEHER- Machen Sie doch keinen Lärm
mit ihrer Vorstellung von Unschuld.
WÄCHTER 1- Ja das ist es.
WÄCHTER 2- Was?
WÄCHTER 1- Was ich ihm sagen wollte.
AUFSEHER- Denn das steigert noch, den nicht gerade
guten Eindruck, den Sie im Übrigen hier machen.
JOSEF K- Sie sagen ich sei angeklagt -
AUFSEHER- Das sag ich *nicht!*
JOSEF K- Ach nicht? Ich dachte, dass-
AUFSEHER- Ich kann nicht sagen, dass Sie angeklagt -
JOSEF K- JA ALSO WAS JETZT?
AUFSEHER- oder vielmehr noch:
ich weiß es nicht, ob Sie es sind.
JOSEF K- Ich bin *nicht* angeklagt?
AUFSEHER- Sie sind verhaftet.
JOSEF K- *Nur* verhaftet.
AUFSEHER- Das ist richtig, mehr Informationen aber hab ich nicht.
JOSEF K- W E R SIND SIE DENN? Was soll denn das Theater?

AUFSEHER- Ich rate ihnen denken Sie doch weniger an uns,
und mehr an das, was Ihnen bald geschehen wird.
JOSEF K- Gescheh ´n? Was wird mir denn gescheh ´n?
AUFSEHER- Auch sollten Sie - ganz generell - im Reden
hier zurückhaltender sein.
JOSEF K- Ach so? Warum?
AUFSEHER- Fast alles, was Sie von sich geben,
ist nicht übermäßig für Sie günstig.
JOSEF K- Kann ich mal telefonieren?
AUFSEHER- Wen woll`n Sie denn erreichen?
JOSEF K- Das wird ihnen nicht gefallen!
WÄCHTER 1- Telefonieren!
WÄCHTER 2- Und wen?
JOSEF K- Ich rufe einen guten Freund an
AUFSEHER- Wen?
JOSEF K- Staatsanwalt Hasterer!
WÄCHTER 1- Wer ist das?
WÄCHTER 2- Na sein Freund.
JOSEF K- Kann ich den Anruf machen?
AUFSEHER- Ja gewiss.
JOSEF K- Ich danke.
AUFSEHER- wüsste aber nicht,
was das für einen Sinn hat.
JOSEF K- S i n n? Was d a s für einen Sinn -
AUFSEHER- Kann sein, es sind private Angelegenheiten.
WÄCHTER 1- Er ist immerhin sein Freund.
WÄCHTER 2- Genau.
JOSEF K- Sie führen hier das Sinnloseste auf,
das man sich denken kann. Und wollen dann
von mir - W a s ? - Einen Sinn!!
AUFSEHER- Sie sollten jetzt den Anruf machen.
JOSEF K- „Welchen Sinn es hätte,
einen Staatsanwalt zu kontaktier ´n,
wenn man ganz *zufällig* verhaftet ist.“
Na, das ist doch die Höhe! *Angeblich*
verhaftet! Ja! Das muss man immer noch
dazu - (*blickt aus dem Fenster*) Wer sitzt denn jetzt da
gegenüber? Sind das denn auch -
AUFSEHER- Telefonier ´n Sie!
JOSEF K- auch noch ihre Leute?
AUFSEHER- Telefonieren.
JOSEF K- Nein. Ich werde nicht telefonieren!

AUFSEHER- Nicht?
WÄCHTER 1- Was ist jetzt?
WÄCHTER 2- Keine Ahnung.
JOSEF K- Das sind Gaffer. He, wir haben Publikum!
AUFSEHER- Ihr Telefon! Hier bitte! Ja ich bitte Sie sogar!
JOSEF K- Ich will nicht mehr.
WÄCHTER 1- Was hat er denn?
WÄCHTER 2- Er will nicht.
JOSEF K- Es ist lächerlich auf Bühnen Telefone
zu benutzen. Jeder weiß doch,
dass am andern Ende niemand dran ist.
WÄCHTER 1- Niemand dran.
WÄCHTER 2- Auf Bühnen ist am andern Ende -
WÄCHTER 1- Niemand dran.
WÄCHTER 2- Wer sagt das?
WÄCHTER 1- Richtig.
AUFSEHER- Ach, Sie meinen wohl, Sie sind auf einer Bühne.
JOSEF K- (*winkt ins Publikum*) Weg von dort ...
ihr rücksichtslosen Leute....
WÄCHTER 2- Seltsame Bewegungen, die er da macht.
JOSEF K- Das ist doch alles ein Theater!
AUFSEHER- Und Sie woll'n nicht das Telefon benutzen?
JOSEF K- Nein. ich bin der Ansicht,
es ist wohl das Beste über die
Berechtigung des Vorgehens Ihrerseits
hier überhaupt nicht nachzudenken. Nein.
Kein Telefon benutzen -
AUFSEHER- Wie sie wollen.
JOSEF K- und die Sache einfach als beendet zu betrachten.
AUFSEHER- Oh Sie machen es sich viel zu leicht!
JOSEF K- Auf Wiedersehen. Sie können
in die Garderobe - oder wo auch
immer sie auf ihren Auftritt warten
oder besser noch: leben sie wohl.
Hier meine Hand.
AUFSEHER- Nein, nein das geht nicht. Diese
Sache hier hat eben erst *begonnen!*
JOSEF K- S o ?- Man könnte schier verzweifeln!
AUFSEHER- Nicht verzweifeln. Sie sind nur verhaftet
und nichts weiter
JOSEF K- N u r *verhaftet*. Wunderbar!
AUFSEHER- Das hatte ich hier Ihnen mitzuteilen

und das habe ich getan.
JOSEF K- Das haben Sie.
AUFSEHER- Und weiters auch geseh´n,
wie Sie es aufgenommen haben.
JOSEF K- Und wen interessiert das?
AUFSEHER- Damit ist es auch für heute schon genug.
Wir können geh´n.
WÄCHTER 1- Und Abmarsch.
WÄCHTER 2- Gut.
WÄCHTER 1- Sie wollen sicher jetzt in ihre Bank?
JOSEF K- Ich? In die Bank?
WÄCHTER 2- Ja in die Bank.
JOSEF K- Bin ich denn nicht verhaftet?
AUFSEHER- Wollen Sie nicht?
JOSEF K- Wie kann ich denn, wenn ich verhaftet bin?
AUFSEHER- Sie haben mich da missverstanden.
Ja gewiss: Sie sind verhaftet, aber
das soll Sie nicht hindern ihrer Arbeit nachzugeh´n.
JOSEF K- Und alles andere?
AUFSEHER- Was meinen Sie?
JOSEF K- Mein Leben - außerhalb.
AUFSEHER- Geht weiter.
JOSEF K- Aber dann ist doch verhaftet werden
nicht sehr schlimm.
AUFSEHER- Wer hat gesagt, es wäre schlimm?
JOSEF K- Warum ist es dann nötig, mir das überhaupt zu sagen?
AUFSEHER- Es war meine Pflicht.
JOSEF K- Ist aber eine dumme Pflicht.
AUFSEHER- Mag sein. Ich füge noch hinzu,
dass ich sie hier nicht zwingen, in die Bank zu gehen
JOSEF K- Sehr freundlich. Vielen Dank.
AUFSEHER- Man muss bei -
JOSEF K- *(zu sich) Jemand -*
AUFSEHER- *solchen Leuten,*
JOSEF K- *muss mich -*
AUFSEHER- *wie bei Ihnen*
JOSEF K- *ohne dass ich etwas*
AUFSEHER- *schon auf alle Worte achten,*
JOSEF K- *Böses -*
AUFSEHER- *guten Tag (ab)*
JOSEF K- *getan hätte -*
WÄCHTER 1- Und ab.

WÄCHTER 2- Und ab.
JOSEF K.- *verleumdet haben.*

Frau Grubach

FR. GRUBACH- Ach Herr K.
JOSEF K.- Frau Grubach.
FR. GRUBACH- Ja?
JOSEF K.- Ich fürchte fast, ich muss Sie-
FR. GRUBACH- Aber nicht doch.
JOSEF K.- um Verzeihung -
FR. GRUBACH- Nein wieso denn?
JOSEF K.- wird nicht wieder vorfall´n.
FR. GRUBACH- Nein, *das* kann nicht wieder vorfall´n!
JOSEF K.- Bitte?
FR. GRUBACH- Sie sind doch mein *besten* Mieter!
JOSEF K.- Woher woll´n Sie denn das wissen?
FR. GRUBACH- Nehmen Sie die Sache doch nicht -
JOSEF K.- mach ich denn den Eindruck?
FR. GRUBACH- Diese Sache -
JOSEF K.- Nehm ich irgendetwas *schwer*?
FR. GRUBACH- ist - wie Sie sagen-
JOSEF K.- Was denn?
FR. GRUBACH- sicher nicht bedeutend.
JOSEF K.- Jedenfalls ist sie vorbei.
FR. GRUBACH- Das ist doch schön.
JOSEF K.- Ja schön, Frau Grubach. Eins noch:
Fräulein Bürstner - wo ist -
FR. GRUBACH- Im Theater.
JOSEF K.- Im Theater?
FR. GRUBACH- Wollten Sie etwas von ihr?
JOSEF K.- Ich wollte mich bei ihr -
FR. GRUBACH- das Fräulein braucht
doch nichts von dem hier zu erfahren!
JOSEF K.- Aber -
FR. GRUBACH- N i c h t v o n m i r Herr K.!
JOSEF K.- *Die Grubach schleimt sich an mich ran.* Sie ist nicht da?
FR. GRUBACH- Nicht da.
JOSEF K.- *Ich werde sie bestrafen*
FR. GRUBACH- Ach Herr K.
JOSEF K.- *und Fräulein Bürstner überreden,*
FR. GRUBACH- Gute Nacht Herr K.

JOSEF K.- vereint mit mir zu kündigen.

Fräulein Bürstner

FRL. BÜRSTNER- Ich bin so müde

JOSEF K.- Nein, das wäre -

FRL. BÜRSTNER- Mensch ich könnte eine ganze Woche schlafen.

JOSEF K.- doch entsetzlich übertrieben.

FRL. BÜRSTNER- wieder spät geworden

JOSEF K.- wegen dieses Vorfalls -

FRL. BÜRSTNER- und die alte Grubach schaut in letzter Zeit -

JOSEF K.- die Wohnung wechseln?

FRL. BÜRSTNER- komisch.

JOSEF K.- Nein. Nichts wäre falscher -

FRL. BÜRSTNER- Nur noch schlafen jetzt!

JOSEF K.- Wo sie nur bleibt. Es ist schon schrecklich spät.

FRL. BÜRSTNER- Ich schleppe mich die Treppe hoch.

JOSEF K.- Das wäre sogar feige !

FRL. BÜRSTNER- ein paar Stufen noch!

JOSEF K.- Jetzt hör ich Schritte an der Treppe!

FRL. BÜRSTNER- So. Endlich zu hause Türe auf und -

JOSEF K.- Fräulein Bürstner!

FRL. BÜRSTNER- Aaaaah!!!

JOSEF K.- Sie schreit.

FRL. BÜRSTNER- Ist jemand hier?

JOSEF K.- Na klar: mein Ausfall aus dem dunklen Zimmer!

FRL. BÜRSTNER- Überfall!

JOSEF K.- der Anschein eines Überfalls!

FRL. BÜRSTNER- Nein, bitte nicht schon wieder!

JOSEF K.- Ich Idiot! Das muss sie doch erschrecken.

I c h bin es!

FRL. BÜRSTNER- Wer ist da?

JOSEF K.- I c h !

FRL. BÜRSTNER- Wer ich? Ach Sie, Herr K. du meine Güte!

JOSEF K.- Guten Abend!

FRL. BÜRSTNER- Ja, was ist denn?

JOSEF K.- ein paar Worte -

FRL. BÜRSTNER- Jetzt?

JOSEF K.- Ich warte jetzt schon seit -

FRL. BÜRSTNER- Wie ein Verbrecher!

JOSEF K.- Nein - ich -

FRL. BÜRSTNER- Aus dem Dunkeln!
JOSEF K.- wollte nicht ...
FRL. BÜRSTNER- Sie haben mich zum Schrein gebracht!
JOSEF K.- Verzeihen sie mir!
FRL. BÜRSTNER- In meinem Zimmer?
JOSEF K.- Was? Zu ihnen?
FRL. BÜRSTNER- Hier auf keinen Fall
JOSEF K.- Nein, nein.
FRL. BÜRSTNER- Dann kommen Sie,
JOSEF K.- Ähm Vielen Dank.
Schon wieder bin ich jetzt in ihrem Zimmer.
FRL. BÜRSTNER- Setzen Sie sich.
JOSEF K.- Danke.
FRL. BÜRSTNER- Und?
JOSEF K.- Sie werden vielleicht sagen -
FRL. BÜRSTNER- Was denn?
JOSEF K.- dass die Sache nicht so -
FRL. BÜRSTNER- Was?
JOSEF K.- so dringend -
FRL. BÜRSTNER- Weiter!
JOSEF K.- Nun Ihr Zimmer. Das ist heute früh ein wenig -
FRL. BÜRSTNER- Was? ein wenig was?
JOSEF K.- in Unordnung gebracht-
FRL. BÜRSTNER- Sie waren hier in meinem Zimmer?
JOSEF K.- Nein! Das heißt- Ähm - ja.
FRL. BÜRSTNER- Was suchen Sie in meinem Zimmer?
JOSEF K.- Gar nichts.
FRL. BÜRSTNER- Warum waren Sie in meinem Zimmer?
JOSEF K.- Ich war nicht alleine!
FRL. BÜRSTNER- Nicht alleine?
JOSEF K.- Nein.
FRL. BÜRSTNER- Wer noch?
JOSEF K.- mit andren -
FRL. BÜRSTNER- hier mit-
JOSEF K.- Es ist an sich nicht der Rede wert.
FRL. BÜRSTNER- mit a n d r e n *Menschen*?
JOSEF K.- Ja.
FRL. BÜRSTNER- Sie sind mit *fremden Leuten* hier in meinem Zimmer -
JOSEF K.- Nein. Ich war-
FRL. BÜRSTNER- und es ist nicht *der Rede* wert?!!!
JOSEF K.- Doch, aber es geschah ja gegen meinen Will´n!
FRL. BÜRSTNER- Nein! Das ist aber hässlich!

JOSEF K.- Bitte?

FRL. BÜRSTNER- Meine Fotos. Durcheinander!

JOSEF K.- Ihre was - Ach so. Nun. *Dafür* -

FRL. BÜRSTNER- Ich *verbiere* Ihnen-

JOSEF K.- Fräulein Bürstner, ich -

FRL. BÜRSTNER- in meiner Abwesenheit mein Zimmer zu betreten!!!

JOSEF K.- Ich erklärte Ihnen doch -

FRL. BÜRSTNER- Das müsste sich *von selbst* verbieten!

JOSEF K.- Fräulein Bürstner !!!

FRL. BÜRSTNER- Was?

JOSEF K.- nicht i c h war es,

FRL. BÜRSTNER- Sie haben doch gesagt -

JOSEF K.- Nicht i c h - versteh ´n Sie - habe ihre Fotos dort-

FRL. BÜRSTNER- Wer dann?

JOSEF K.- die Untersuchungskommission.

FRL. BÜRSTNER- W a s? Eine Untersuchungskommission bei mir?

JOSEF K.- Jawohl.

FRL. BÜRSTNER- Bei mir? Und Ihretwegen?

JOSEF K.- Ja.

FRL. BÜRSTNER- Nein!

JOSEF K.- Doch!

FRL. BÜRSTNER- Sind Sie ein Schwer-Verbrecher?

JOSEF K.- Fräulein Bürstner -

FRL. BÜRSTNER- Untersuchungskommissionen sind doch nur für-

JOSEF K.- Ich bin schuldlos!!!

FRL. BÜRSTNER- S i e - sind - schuldlos?

JOSEF K.- Glauben Sie mir nicht?

FRL. BÜRSTNER- Ich kenne Sie doch nicht?

JOSEF K.- Wir wohnen Tür an Tür.

FRL. BÜRSTNER- Na und?

JOSEF K.- Sie glauben mir?

FRL. BÜRSTNER- Sie sind nicht vom Gefängnis ausgebrochen?

JOSEF K.- Sehe ich so aus?

FRL. BÜRSTNER- Nein, sicher nicht, dann wären sie nervöser.

JOSEF K.- Ich bin schuldlos!

FRL. BÜRSTNER- Nun, Sie können auch kein Schwerverbrechen -

JOSEF K.- NEIN! Ich habe Fräulein Bürstner - überhaupt kein - und schon *gar kein Schwer* -

FRL. BÜRSTNER- Was macht dann eine Untersuchungskommission bei Ihnen?

JOSEF K.- Meine Unschuld feststell ´n.

FRL. BÜRSTNER- Unglaublich!

JOSEF K.- Oder auch erkennen, dass ich nicht so schuldig -
FRL. BÜRSTNER- ach „nicht so“ !
JOSEF K.- so schuldig bin, wie sie zunächst es angenommen.
FRL. BÜRSTNER- Ja. Das das könnte sein.
JOSEF K.- Sie haben nicht sehr viel Erfahrung:
FRL. BÜRSTNER- Was?
JOSEF K.- In Strafrechtssachen?
FRL. BÜRSTNER- Hab ich nicht,
JOSEF K.- Na eben.
FRL. BÜRSTNER- wird sich aber ändern,
JOSEF K.- Ach wieso?
FRL. BÜRSTNER- Ich fange nächsten Monat schon
bei einem Advokaten an.
JOSEF K.- Als was?
FRL. BÜRSTNER- Bürokratts-Helferin!
JOSEF K.- Das ist doch gut.
FRL. BÜRSTNER- Nicht? Das ist gut.
JOSEF K.- Sie werden mir dann helfen können.
FRL. BÜRSTNER- Könnte sein.
JOSEF K.- Sehr schön.
FRL. BÜRSTNER- Das Recht zieht einen eigentümlich an, nicht wahr?
JOSEF K.- Mir könnte schon geholfen werden.
FRL. BÜRSTNER- Ach von einem Advokaten?
JOSEF K.- Nein nur Sie! Sie solln mir helfen!
FRL. BÜRSTNER- Ich? Na gut dann müsste ich nur wissen,
JOSEF K.- Wissen? Was?
FRL. BÜRSTNER- Worum es sich hier handelt.
JOSEF K.- Das ist ja der Haken!!!
FRL. BÜRSTNER- Und wieso?
JOSEF K.- Das w e i ß ich nicht.
FRL. BÜRSTNER- Sie haben mich verarscht!
JOSEF K.- Ich? Fräulein-
FRL. BÜRSTNER- Frechheit! so was!
JOSEF K.- Fräulein Bürstner!
FRL. BÜRSTNER- Raus aus meinem Zimmer!
JOSEF K.- Nein.
FRL. BÜRSTNER- Wo ist denn bitte Ihr Respekt vor Frauen!
JOSEF K.- So glauben Sie mir doch!
FRL. BÜRSTNER- Dann sagen Sie, um was es sich hier handelt!!
JOSEF K.- Ich – das w e i ß ich nicht!
FRL. BÜRSTNER- Dann Gute Nacht!
JOSEF K.- Nein! W a s ich weiß -

FRL. BÜRSTNER- Sie wissen nichts!
JOSEF K.- das habe ich doch schon gesagt.
FRL. BÜRSTNER- Ich sagte Gute Nacht!
JOSEF K.- Es war gar keine Untersuchungskommission!
FRL. BÜRSTNER- Was dann?
JOSEF K.- Ich wurde nur verhaftet
FRL. BÜRSTNER- Was? Verhaftet?!!
JOSEF K.- Ganz genau.
FRL. BÜRSTNER- Wie war es?
JOSEF K.- Schrecklich.
FRL. BÜRSTNER- Das ist mir zu allgemein.
JOSEF K.- Ich zeig ´ es Ihnen.
FRL. BÜRSTNER- Nein, ich bin schon furchtbar müde.
JOSEF K.- Darf ich – bitte!
FRL. BÜRSTNER- Was?
JOSEF K.- das Nachttischchen von Ihrem Bett verschieben?
FRL. BÜRSTNER- Nein! Was fällt Ihnen denn ein!?
JOSEF K.- DANN KANN ICH ES NICHT ZEIGEN!
FRL. BÜRSTNER- Ich - Herr K., ich bitte sie!
JOSEF K.- Ich bin der Typ, der hier gesessen,
FRL. BÜRSTNER- Welcher Typ?
JOSEF K.- auf diesem Dingsda sitzen Wächter.
FRL. BÜRSTNER- Was? Sie spielen jetzt Theater?
JOSEF K.- Zwei. Der eine dick, der andere – ähm -
FRL. BÜRSTNER- Herr K.!
JOSEF K.- Der Mann, den ich hier gebe ruft,
FRL. BÜRSTNER- Herr K!!!!
JOSEF K.- wenn ich es Ihnen doch -
FRL. BÜRSTNER- Ich habe schon verstanden
JOSEF K.- Geht nicht anders.
FRL. BÜRSTNER- B i t t e nicht!
JOSEF K.- ist nur mein Name!
FRL. BÜRSTNER- bitte nicht –
JOSEF K.- doch leider!
FRL. BÜRSTNER- Himmel!
JOSEF K.- (*ruft*) J O S E F K. !
FRL. BÜRSTNER- Pssst Leise!
JOSEF K.- *Klopfen aus dem Nebenzimmer.*
FRL. BÜRSTNER- Oh Mein Gott es klopft. Es hat ge-
JOSEF K.- Fürchten Sie sich nicht!
FRL. BÜRSTNER- Wer kann das sein?
JOSEF K.- Hier nebenan!

FRL. BÜRSTNER- Da wohnt doch niemand - da ist
JOSEF K.- Richtig - nur die Küche,
FRL. BÜRSTNER- So. Sie müssen gehen!
JOSEF K.- Wer schläft denn da?!!
FRL. BÜRSTNER- Ich bin sehr unglücklich darüber.
JOSEF K.- Dafür ist doch gar kein Grund (*küsst ihre Stirn*)
FRL. BÜRSTNER- Weg, weg. Jetzt geh 'n Sie doch! Was wollen Sie?
JOSEF K.- Ich muss - (*bedrängt sie*)
FRL. BÜRSTNER- Die alte Grubach!
JOSEF K.- Fräulein Bürstner!
FRL. BÜRSTNER- K.! Wie Sie mich quälen!
JOSEF K.- Sie wollen jetzt schlafen
FRL. BÜRSTNER- Lassen Sie!
JOSEF K.- Sie sind mir böse?!
FRL. BÜRSTNER- Was? jetzt kommen Sie doch, bitte.

Erste Untersuchungen

JOSEF K.- *Am nächsten morgen in der Bank. Entsetzlich viele Leute. Alle woll 'n etwas von mir, an dauernd geht das Telefon. Was ist denn das für ein Theater - ? (telefoniert) Nein, das hat den Märkten wenig - ja wir müssen diese Bonitäten prüfen - Ach Frau Seibert? Wenn sie doch so freundlich wären, mir die Unterlagen in der Darlehnsache - Danke - Wie? Nein, nein der Stellvertreter des Direktors ist im Haus. Natürlich, aber ebenso kann selbstverständlich ich - Ja danke - Fräulein Seibert? - Wie sie wünschen. Vielen Dank, ich wünsche weiterhin noch günstige Geschäfte ... guten Tag. Frau Seibert sagen Sie dem Hartinger er s o | | das Telefon abheben. So.*

DIR. STELLV.- Herr K.
JOSEF K.- Ja Herr Direktor!
DIR. STELLV.- *Stellvertreter!*
JOSEF K.- Stellvertreter - sicher! Guten Tag
DIR. STELLV.- Auch ihnen -
JOSEF K.- Bitte?

DIR. STELLV.- Einen guten Tag.
JOSEF K.- Ach so. Das freut mich, dass Sie mich in meinem -
DIR. STELLV.- Wie?
JOSEF K.- in meinem Arbeitsraum - !
DIR. STELLV.- Ach nicht doch, nicht doch.
JOSEF K.- Eine große Ehre!
DIR. STELLV.- Aber nein! Mein lieber K. , ich wollte- *(Telefon)*
JOSEF K.- Sie verzeihen - das Telefon. Ach Fräulein Seibert -
DIR. STELLV.- oh ich bitte - geh'n Sie ran!
JOSEF K.- Es kann doch aber auch das Fräulein Seibert -
DIR. STELLV.- Nicht doch - ich hab' keine Eile!
JOSEF K.- Fräulein Seibert einen - nein mir auch -
das macht dann: zwei Kaffee.
DIR. STELLV.- Sehr freundlich danke.
JOSEF K.- für den Herrn Direktor -
DIR. STELLV.- *Stellvertreter!*
JOSEF K.- Ja ich weiß. Ich muss -
DIR. STELLV.- Oh Bitte, bitte!
JOSEF K.- Ja hallo?
STIMME- Herr K.
JOSEF K.- Ja bitte?
STIMME- Josef K.?
JOSEF K.- Am Apparat. Wer spricht?
STIMME- Sie sind auf einer Bühne
JOSEF K.- Wie?
STIMME- Das ist ein Telefon.
JOSEF K.- Ja sicher.
STIMME- und hier spricht das andre Ende.
JOSEF K.- W a s?
STIMME- In ihrer Angelegenheit -
JOSEF K.- Entschuldigung - ?
STIMME- wird es am Sonntag weitergeh'n.
JOSEF K.- Wer spricht denn da?
(zum DIR. STV.) erbärmliche Verbindung.
STIMME- Eine Untersuchung. Sonntag.
JOSEF K.- Sonntag?
STIMME- Ist das für Sie konvenabel?
JOSEF K.- *Konvenabel?*
STIMME- Ja, es liegt im allgemeinen Interesse,
den Prozess sehr rasch zu Ende -
JOSEF K.- Rasch ? - das kommt mir sehr entgegen!
STIMME- Trotzdem muss man gründlich sein.

JOSEF K.- Ja ich verstehe.
STIMME- Und das verbraucht oft sehr viel Kraft.
JOSEF K.- Verbrauch Ja, ja!
STIMME- Und deshalb sind sie nur ganz kurz.
JOSEF K.- Wer sie?
STIMME- Die Untersuchungen.
JOSEF K.- Ja sind es mehr als eine?
STIMME- Deshalb auch der Ausweg.
JOSEF K.- Ausweg?
STIMME- rasch getaktet, jeweils sonntags -
JOSEF K.- Ich verstehe. Gut.
STIMME- um Sie in Ihrer Arbeit nicht zu stören.
JOSEF K.- Vielen Dank.
STIMME- Sie sind doch einverstanden- Hallo?
JOSEF K.- Einverstanden, ich...
STIMME- Und bitte kommen sie persönlich.
JOSEF K.- Wo?
STIMME- In ´s Cineplex
JOSEF K.- In ´s Kino?
STIMME- Juliusstrasse 48. Cineplex ganz oben.
JOSEF K.- Das ist doch die Vorstadt. welche Uhrzeit? Hallo. *(legt auf)*
DIR. STELLV.- Schlechte Nachricht?
JOSEF K.- Bitte?
DIR. STELLV.- Eine schlechte Nachricht?
JOSEF K.- Ach. Nein, nein- ich ...
DIR. STELLV.- Schön. Nun: Eine Frage lieber K.
JOSEF K.- Ja bitte?
DIR. STELLV.- Möchten Sie mir sonntags das Vergnügen machen,
JOSEF K.- sonntags?
DIR. STELLV.- einen Turn auf meinem Segelboot -
JOSEF K.- Ja Herr Direktor!
DIR. STELLV.- *Stellvertreter!* Es wird eine größere Gesellschaft-
JOSEF K.- Herr Direktor- Stell-
DIR. STELLV.- Darunter auch der Staatsanwalt -
JOSEF K.- Der Staatsanwalt?
DIR. STELLV.- Ein Freund von Ihnen, nicht wahr Hast ´rer.
JOSEF K.- Ja er ist-
DIR. STELLV.- Wollen Sie nicht kommen? K. Sie kommen doch!
JOSEF K.- Ja - Vielen Dank! Ich habe aber leider
Sonntag keine Zeit ...
DIR. STELLV.- Wie schade!
JOSEF K.- Tut mir schrecklich leid.

DIR. STELLV.- Das muss ich meiner Frau -
ach, könnte ich zum Apparat?
JOSEF K.- Ja freilich
DIR. STELLV.- Danke (*wählt*) Ist noch etwas?
JOSEF K.- Ähm - Ich bin gerade angerufen worden,
DIR. STELLV.- Ja?
JOSEF K.- Es war jemand am andren Ende.
DIR. STELLV.- Ja sehr witzig K.
JOSEF K.- Der sagte, dass ich Sonntag -
DIR. STELLV.- Ins Theater- auf der Bühne
JOSEF K.- Nein ins Kino.
DIR. STELLV.- Kino?
JOSEF K.- Aber er hat nicht erwähnt zu welcher Stunde.
DIR. STELLV.- Fragen Sie doch noch einmal nach. (*reicht ihm den Hörer*)
JOSEF K.- Nein, nein. ist nicht so wichtig.

Cineplex

JOSEF K.- Juliusstrasse. Es ist Sonntag.
Cineplex. - Das sieht geschlossen aus.
Wahrscheinlich eingegangen. Trübes Wetter.
Nein - ist offen. Wenig los. wen wundert's.
Sollten hier mal einen Putztrupp rein -
N u r immer langsam: allzu große *Pünktlichkeit*
ist wenig günstig, das erniedrigt
mich vor dieser Kommission. Der Boden
ist versifft mit altem Popcorn und
mit irgendetwas Klebrigem wahrscheinlich
Coca-Cola. In so einem *Vorstadt-*
Cine-Multi-Kino?! Was für 'ne
Behörde soll denn das - ? Plakate überall.
Gesperre Rollentreppen. Lauter Tür'n.
Wie soll man das denn finden! Ach - da hinten.
Hocken da nicht Straßenkinder?
Haben die denn nicht mal Schuhe?
Wie ich stillgelegte Rollentreppen hasse.
Gut: Ich nehme mal die in der Mitte.
Nein die linke. Oberste Etage.
Na da sind doch ein paar Menschen und -
Ich frag' mal - Nein.
MANN 1- Wer kommt denn da?
JOSEF K.- *Ich kann die hier doch nicht nach-*

MANN 2- Wo?
JOSEF K.- *einem Gerichtsaal fragen!*
MANN 2- Hab´ ich hier noch nie -
JOSEF K.- *Mein stummes Rumsteh´n fällt den Leuten auf.*
MANN 1- Was glotzt er denn nur immer an die Wand?
JOSEF K.- *Ich blicke interessiert an die Plakat-Wand.
Gegensprechanlagen?*
MANN 2- Ach schon wieder ´ne Kontrolle.
JOSEF K.- *Wohnen hier denn Menschen?*
MANN 1- He, die solln uns mal in Ruhe lassen!
JOSEF K.- *Neben diesen Kinosälen?*
MANN 2- Ja was *will* der denn?
JOSEF K.- *Ich frag´ mal: Ach Entschuldigung ist heute
keine Filmvorführung*
MANN 1- Häh?
JOSEF K.- Die Filmvorführung?
MANN 1- Bitte? Häähhh?
JOSEF K.- Ja spiel´n sie hier denn keine Filme?
MANN 1- Jetzt um Neun?
JOSEF K.- Ach so. Es ist zu früh.
MANN 1- In welchen Film wollen sie denn reingeh´n?
JOSEF K.- Welchen Film? *Das hab ich mir nicht überlegt. Der erste der
mir einfällt.* In- „Die zwölf Geschworenen“
MANN 1- Die zwöööölf- die zwölf - den kenn ich nicht.
MANN 2- Was ist denn los?
MANN 1- Der Herr hier fragt, ob - was- „die zwölf“-
JOSEF K.- Die zwölf Geschworenen -
MANN 1- Genau.
MANN 2- Und Was?
MANN 1- Hier spiel´n.
MANN 2- Die zwölf, die zwölf - Und Sie sind sicher er heißt:
Was? „Die zwölf“.
JOSEF K.- Geschworenen, die zwölf Geschworenen, genau.
MANN 2- Sie spielen heute was *um* zwölf.
JOSEF K.- Um zwölf?
MANN 2- Zumindest glaub´ ich, dass es zwölf war -
oder war es sieben?
JOSEF K.- Nun ich werde weiter fragen.
MANN 2- War *bestimmt* was mit ´ner Zahl.
JOSEF K.- Dann vielen Dank.
MANN 2- Ich würde aber nicht drauf schwör´n -
wie war das noch mal? Zwölf?

JOSEF K.- Entschuldigung und danke.
MANN 1- Jaaa, sie spiel ´n ´nen solchen Film im Dreier Saal!
JOSEF K.- Ja danke.
MANN 1- Aber nicht um 9 Uhr morgens.
MANN 2- Nein um 3 Uhr nachmittags.
MANN 1- Ja in Saal 3 !
JOSEF K.- Saal 3?
MANN 2- Im Dreier spiel ´n sie doch den Samurai Film!
MANN 1- Bin nicht sicher. Hab den Film im Dreier
jetzt seit Jahren nicht gesehen.
FRAU- Was ist denn los?
MANN 1- Der Herr hier möchte in ´nen Samurai-Film.
MANN 2- Nein es war was mit der Sieben.
MANN 1- Nein mit Zwölf.
JOSEF K.- Die Zwölf Geschworenen.
FRAU- Ja bitte, *schnell* es fängt schon an!
JOSEF K.- Wie bitte?
FRAU- Hier hinein!
JOSEF K.- Was h i e r ?
FRAU- Gehen sie hinein!
JOSEF K.- Ja aber - das ist doch -
FRAU- Sie sind schon *äußerst* spät!
JOSEF K.- Da drinnen?
FRAU- Schnell, ja schnell. Nach Ihnen muss ich schließen!
JOSEF K.- Schließen?
FRAU- Ja, es darf hier *niemand* mehr hinein!!!

Sitzungssaal

JOSEF K.- *Ich bin in einem Kinosaal. Gerammelt
voll mit Menschen. Helle Lampen oben
auf den Galerien ist alles mit
Gesichtern voll. Sie starr ´n mich an. Kein Ton.
Die Luft ist schlecht. Ein kleiner Junge nimmt mich
an der Hand und zieht mich durch die Masse. Lohnarbeiter
sicher - überhaupt
kein Platz und in die Stille wieder im Befehlstou-*
U-RICHTER - *S i e ! – SIE HÄTTEN DOCH VOR EINER
STUNDE, FÜNF MINUTEN HIER ERSCHEINEN SOLLN!!!*
JOSEF K.- Bin ich zu spät-
U-RICHTER Sie sind zu spät!
JOSEF K.- So bin ich doch *zumindest* hier erschienen!

*Beifallklatschen explodiert damit
hätt' ich jetzt nicht gerechnet, hie und da
ein „Bravo“ - Plötzlich Stille. Wieder:*

U-RICHTER- Aber ich bin nicht verpflichtet, Sie um diese
Zeit noch zu verhören!

JOSEF K.- *Dunkles Murren und:*

U-RICHTER- Ich will es jedoch *ausnahmsweise*
heute noch mal tun.

JOSEF K.- *Das scheint zu wirken.*

U-RICHTER- Solch eine Verspätung darf sich aber
N i c h t mehr wiederholen!!!

JOSEF K.- Dann sagen Sie mir nächstens doch die Uhrzeit!

U-RICHTER- Treten Sie nun vor!

JOSEF K.- D a rauf? *Ein Holzgerüst nirgends ist Platz.*

U-RICHTER- Sie sind ein Zimmermaler?

JOSEF K.- Nein.

U-RICHTER- Sind Sie ein Zimmermaler?

JOSEF K.- N e i n!

U-RICHTER- Sie sind *kein* Zimmermaler?

JOSEF K.- Ich bin erster Prokurist in einer großen
Bank! - *Gelächter Schallend brandet hoch.
Ein Riesenlacher. Ja war das denn komisch?
Ha! Der Saal scheint sich auch nicht mehr zu
beruhigen. Und die nächsten Sätze muss ich
alle durch die Wellen dieses Lachens
brüllen:*

Ihre Frage hier, Herr Untersuchungsrichter,
ob ich Zimmermaler
bin – doch halt! Das war gar *keine* Frage?
Nein. Sie haben es mir auf den Kopf hin
Z u g e s a g t ! – Diese Eröffnung also,
Herr ... – was? *Untersuchungsrichter* ist
bezeichnend für die ganze Art dieses
„Verfahrens“- Oder ist das überhaupt
hier ein Verfahr' n, das gegen mich geführt wird?
W a s ? Doch nur, wenn ich es – ja! - als solches *anerkenne!*
- Aber lassen Sie
es mich – für *einen* Augenblick mal anerkennen.
Ja, aus *Mitleid* sozusagen.
Und ich sage nicht, dass es ein schlampiges
Verfahren ist, ich möchte Ihnen
jedoch die Bezeichnung „schlampig“ einmal

angeboten haben.

U-RICHTER Hier steht, dass Sie sich – (*deutet auf ein Heftchen*)
JOSEF K.- U n d auch Ihr Heftchen (*nimmt es*) hier, Herr Unter-Richter,
das belegt authentisch, was ich sage.

U-RICHTER G e b e n Sie *sofort* mein -
JOSEF K.- D a s sind hier die Akten eines *Untersuchungs-*
Richters!!! Jaaa, ich fasse *selbige*
nur mit zwei *Fingern* an. Geschmacklos. Whhh!
(*wirft Heftchen auf den Boden, Raunen*).
Was mir gescheh´n ist, das geschieht doch heute
immer häufiger und immer mehr
den *Rechtschaffenen* und *Fleißigen*, die doch
im Grunde – j a ! - die ganze Last des Staates
tragen und für *alles* Steuern zahlen!!!
Unbescholt´ne Steuerzahler, Ja!
Für d i e s e steh´ ich hier und nicht für mich. So.
ALLE- BRAVO!
Ja! Warum denn nicht?
Ja! B r a v o!
JOSEF K.- Das ist ein S k a n d a l hier *sondergleichen!!!*
MANN 2- Richtig ein Skandal!!
JOSEF K.- Ich bin *am Anfang* dieses Stücks *verhaftet* worden.
MANN 1- Lachhaft!
JOSEF K.- Lachhaft, ja. Ich wurde
in der Früh aus meinem Bett gerissen!!!
MANN 2- Aus dem B e t t?
JOSEF K.- Kann sein, man hatte den
Befehl, da einen Zimmermaler zu
verhaften, der wahrscheinlich ebenso
wie ich auch ohne Schuld ist, aber – und
jetzt kommt´s: das Nebenzimmer war von zwei *brutalen*
Wächtern in Beschlag genommen.
So als ob ich ein *gesuchter Kinderschänder* wäre!!!
MANN 1- W a s ?!!!
MANN 2- Nein!
JOSEF K.- Bin ich denn gefährlich?
MANN 1- Niemals!
JOSEF K.- Nun nach dieser Vorsorge zu schließen, *ziemlich!*
MANN 1- Der ist nicht gefährlich!
MANN 2- Das ist doch kein Kinderschänder!
MANN 1- Nein, er ist ein Prokurist!
MANN 2- Ich dachte er ist Maler.

MANN 1- Prokurist!
MANN 2- Was ist denn das?
MANN 1- Pssst!
JOSEF K.- Diese Wächter - demoralisierter
Abschaum - wollten sich bestechen lassen,
wollten mir die Wäsche und die Kleider nehmen,
MANN 1- Ja das i s t doch - !
MANN 2- Wäsche?! K l e i d e r ? Unerhört!
JOSEF K.- Ja sie vertilgten auch *mein Frühstück!!!*
MANN 2- Schamlos!
MANN 1- Nein.
JOSEF K.- v o r meinen Augen!
MANN 2- Nein!
MANN 1- Das macht man nicht!
MANN 2- Was macht man nicht?
MANN 1- Na Frühstück.
MANN 2- Nein!
JOSEF K.- Und nicht genug davon. Ich wurde dann
vor ihren „Chef“ gezerrt. Es war im Zimmer
einer Dame, die ich noch dazu
s e h r schätze, und ich musste zuseh´n,
wie das Zimmer reinewegs verwüstet
wurde. *Meinetwegen!*
MANN 1- Reinerwegs?
MANN 2- Und seinetwegs!
MANN 1- Um Gottes wegen!!!!
JOSEF K.- Jaaa - es war nicht leicht, hier ruhig zu bleiben.
MANN 2- Bravo!
JOSEF K.- Es gelang mir aber!
MANN 1- Bravo!
JOSEF K.- Und ich fragte diesen Herrn *ganz ruhig* –
ja wär´ er hier, er könnte es bestätigen –
warum ich denn verhaftet sei. *Warum?*
AMANN 2- Warum, Warum?
JOSEF K.- W a s war die Antwort?
MANN 2- Ja, was sagte er?
JOSEF K.- D a s muss man sich mal ausmal´n?
MANN 1- Er malt aus? ist er ein Maler?
JOSEF K.- N i c h t s. Er antwortete im Grunde nichts.
Jedoch mein öffentliches Anseh´n *schädigen*
und insbesondere meine Stellung
in der Bank erschüttern, d a s ist alles,

was sie können, diese Herrn! Ja aber
Hallo! (*irritiert*) H e! Was war denn d a s? Man gibt hier –
Eben gibt hier, neben mir der Unter-
Suchungs-Richter jemandem von Ihnen
ein *geheimes Zeichen*. Es sind also
Leute unter Ihnen, die von hier aus
dirigiert, ja schier gesteuert werden.
Ist mir aber absolut egal,
und ich erlaube dem Herrn Untersuchungs-
Richter *öffentlich*, statt mit *geheimen*
Zeichen, seine schlecht bezahlten Angestellten
L a u t mit Worten zu befehlen!!!

Stille.

Ich beherrsche die Versammlung.

*Nein. J e t z t schreit man nicht mehr durcheinander. Also leg
ich nach:*

Es ist kein Zweifel,
dass sich hinter *allen* Äußerungen
des Gerichts, in meinem Fall, also
auch hinter der *Verhaftung* und der Unter-
suchung, eine *große Organisation*
befindet. Eine Organisation,
die *nicht nur* sittenlose Wächter, Aufseher
und Untersuchungsrichter anstellt,
sondern die auch eine Richterschaft
von hohem und von *höchstem* Grade unterhält.
Plus weiteres Gefolge. Ja -
vielleicht sogar auch Henker! Nein, ich scheue
vor dem Wort hier nicht zurück. Auch Henker... !!!

FRAU-

JOSEF K.-

MANN 1-

JOSEF K.-

MANN 2-

JOSEF K.-

MANN 1-

JOSEF K.-

FRAU-

JOSEF K.-

MANN 1-

MANN 2-

MANN 1-

Aaahhhh!

Ein Kreischen schneidet durch den Saal.

Was ist denn jetzt?

Wer schreit denn hier?

Was hat er denn?

Ich kann nichts seh ´n. Das Licht -

Er hebt die Hand.

Es blendet ...

Nein!!!

Es ist die Frau vom Kino-Eingang -

Seltsam.

Was?

Jetzt reckt er seinen Hals.

JOSEF K.- *Ein Mann fällt wollüstig über sie her*
Was s o l l das denn?

MANN 1- Was soll denn - was denn?

JOSEF K.- *Zieht sie in den Winkel einer Tür und -*

MANN 2- *Aaahhrgh ...*

JOSEF K.- *Es kreischt nicht s i e - es ist der Mann!*
Mit breit verkrampften Mund, den Blick zur Decke!

MANN 2- *Aaargghh!*

MANN 1- Wie war das mit den Steuerzahlern?

JOSEF K.- Was?

MANN 1- Das war doch nur ´ne Frage!

JOSEF K.- *Gaffer drängen sich sofort um dieses*
Schauspiel. Lüstern hospitiert man einer Notzucht!
AUFHÖR ´N!

MANN 1- Wer?

JOSEF K.- Das geht doch nicht!

MANN 2- Was geht denn nicht?

JOSEF K.- Da muss man Ordnung schaffen!

MANN 1- Wo?

JOSEF K.- Man muss das Paar zumindest aus dem Saal verweisen!

MANN 2- Und wieso?

JOSEF K.- Zur Seite!

MANN 1- Ja was ist denn?

JOSEF K.- *Keiner lässt mich durch ...*

MANN 1- Ja hören sie mal!

JOSEF K.- Die Frau - sie -

MANN 2- HE, jetzt mal nicht drängeln Mensch!

MANN 1- So was von unerhört!

JOSEF K.- *Die Reihen bleiben fest. Im Gegenteil*
man hindert mich am Vorwärtsdrang. Man schränkt
hier MEINE FREIHEIT ein - IHR SEID JA - ! Da
bemerke ich die Anstecknadeln. Was?
Die gleichen wie beim Untersuchungsrichter.
Alles auch Beamte. W a s? Habt ihr euch
hier nur - HA! - v e r s t e l l t ?

MANN 1- Was wollen Sie denn?

JOSEF K.- *Ihr seid ja selber die korrupte Bande,*
gegen die ich sprach. Alles Beamte,
wie ich sehe!!! Gott! Was für Gesichter
rings um mich. Entsetzlich. Kleine böse
Augen! AUFHÖREN!

MANN 1- Was? Wir tun doch gar nichts ...

MANN 2- Hören *S i e* doch damit auf!
JOSEF K.- *Man fasst mich an!* NEIN! LASST MICH LOS! oder
ich schlage - Raus hier! Alles eine *einzig*e -
Ich dränge gegen einen Wald
von Armen. Wo ist denn der Ausgang? Da
die Tür! Doch plötzlich-
U-RICHTER- Einen Augenblick.
JOSEF K.- Was ist denn?
vor mir steht der Untersuchungsrichter!
U-RICHTER- einen Augenblick!
JOSEF K.- Was wollen Sie denn?
U-RICHTER- Es dürfte Ihnen offensichtlich noch nicht klar sein -
JOSEF K.- Was ist mir -
U-RICHTER - Ich wollte nur
betonen, dass Sie sich des Vorteils, den
solch ein Verhör für den Verhafteten
in jedem Fall bedeutet -
JOSEF K.- Was? Was für ein „Vorteil“?!
U-RICHTER - Hier mit diesem Auftritt heute -
JOSEF K.- W a s?
U-RICHTER- *beraubt* -
JOSEF K.- IHR LUMPEN IHR! Ich schenke
Euch all die Verhöre!!!
MANN 1- Ja das kommt vom vielen „Samurai-Film“ schau“.

Der Prügler

JOSEF K.- *Wieder in der Bank. - Ich auf dem Weg*
zur Aktenaufbewahrungskammer. Plötzlich:
WÄCHTER 2- Ei-jei-jei...
JOSEF K.- Was ist denn das nur?
Aus der Kammer hört man Winseln - jetzt ein Schrei:
WÄCHTER 2- AAHH!
JOSEF K.- *Nachschau ´n!*
Ja was ist denn?
Türe auf und - W a s?
WÄCHTER 2- Herr K. !!!!
JOSEF K.- Das sind doch *meine* Wächter!!!
Aus der ersten Szene. Diese beiden
Prolos, die bei der Verhaftung unlängst
meine Kleider wollten. *Ausgezogen*
bis aufs Hemd, und hinter ihnen steht
ein Hüne, Bodybuilder oder so was.

In der Hand ein Baseballschläger:
WÄCHTER 1- C h e f !!!
JOSEF K.- Was treibt ihr hier?
WÄCHTER 1- Wir soll ´n geprügelt werden!
JOSEF K.- W a s? Ihr sollt - ihr werdet w a s?
WÄCHTER 2- Weil du beim Untersuchungsrichter -
WÄCHTER 1- dich *beklagt* hast.
JOSEF K.- Wie geprügelt?
WÄCHTER 2- NA GEPRÜGELT!
JOSEF K.- W a s ?!
WÄCHTER 1- Man bricht uns jetzt die ganzen Knochen!
JOSEF K.- H i e r ? Das ist mein Arbeitsplatz! Wieso? Warum?
WÄCHTER 2- Du hast dich über uns beklagt!
WÄCHTER 1- Uns angeschwärzt!
JOSEF K.- Nein! Hab ich nicht!
WÄCHTER 2- D o c h hast du!
JOSEF K.- Nein, ich habe nur gesagt -
WÄCHTER 1- Wir sein korrupt!
JOSEF K.- w i e es sich *zugetragen* hat in meiner Wohnung.
WÄCHTER 1- „Sicherlich!“
WÄCHTER 2- Du hast Beschwerde über uns -
WÄCHTER 1- bei der Behörde eingereicht!
JOSEF K.- Das h a b ich nicht !!!
WÄCHTER 2- Jetzt werden wir bestraft.
JOSEF K.- Ich habe doch nur meine Auffassung geäußert!
WÄCHTER 1- Nein! Du hast uns schwer belastet!!!
WÄCHTER 2- Und jetzt werden wir -
WÄCHTER 1- Mein Gott. Ich hab ´ Familie.
WÄCHTER 2- *Kleine Kinder!!* Wird er jetzt sobald nicht wieder -
JOSEF K.- W a s ? Ich Hab doch nicht gewollt,
dass man euch prügelt!
WÄCHTER 2- Doch! Das hast du!
JOSEF K.- Nein, es ging mir bloß um das Prinzip!
PRÜGLER- So jetzt geht´s los!
WÄCHTER 1- O h G o t t!
WÄCHTER 2- NEIN BITTE!
JOSEF K.- Bitte ... nein ich -
PRÜGLER- Die Bestrafung hier ist wohlverdient,
gerecht und unvermeidlich
(*Hieb*)
WÄCHTER 1- AAAHHHH!!!!
JOSEF K.- Um Himmelswillen!

WÄCHTER 2- Mein Gott! Seht den euch an
und das war erst der *erste* Hieb!

PRÜGLER- Jetzt du!

WÄCHTER 2- Nein bitte, bitte, bitte nein!!!

JOSEF K.- Mein lieber Mann -

WÄCHTER 2- Ach hätten sie das *nie* getan!

WÄCHTER 1- Er hat uns *denunziert*!!

WÄCHTER 2- Es ist n u r ihretwegen!

JOSEF K.- Nein! Ich konnte doch nicht wissen -

(Hieb)

WÄCHTER 2- AAAHHHH!

WÄCHTER 1- Mein Gott! Wer soll denn diese Schmerzen -

JOSEF K.- Lieber Herr. Ich kenne ihren Namen nicht -
auch ist mir die Berufsbezeichnung -

PRÜGLER- „Prügler“.

JOSEF K.- Angenehm ich heiße K.

PRÜGLER- Und weiter!

WÄCHTER 2- N e i n !!!!

JOSEF K.- Herr Prügler! Wenn Sie mir doch einmal -

PRÜGLER- Schluss jetzt!

WÄCHTER 1- Wie das weh tut!

PRÜGLER- RUHE!!!!

(Hieb)

WÄCHTER 1- AAAAAH!

JOSEF K.- Wenn Sie sie laufen lassen, würde
ich hier ihnen eine kleine Summe -

PRÜGLER- Sie sind schuldig.

JOSEF K.- Nein, doch nicht die zwei!

WÄCHTER 1- Genau!

WÄCHTER 2- Nicht w i r sind schuldig!

JOSEF K.- Schuldig ist die *Organisation*!

PRÜGLER- Was haben Sie da vor?

JOSEF K.- Ich? Nichts -!

PRÜGLER- Sie woll´n wohl auch Beschwerde
gegen *mich* einreichen!

JOSEF K.- Nein -

PRÜGLER- Ich bin zum prügeln abgestellt.

JOSEF K.- Das seh ich -

PRÜGLER- Und Sie wollen mich *bestechen*!

JOSEF K.- N e i n ! ich meine -

PRÜGLER- Fall´ ich jetzt auf diesen Trick herein,

JOSEF K.- Das i s t kein Trick!

PRÜGLER- dann schwärzen sie mich ganz
G e n a u s o bei den hohen Stellen an!!!

JOSEF K.- Ach nein, woher denn?!

PRÜGLER- A l s o wird geprügelt!

JOSEF K.- Nein!

PRÜGLER- Ich warte nicht mehr!

JOSEF K.- Aufhör`n! (*Hieb*)

AWÄCHTER 2- AAAAAH!!!!

JOSEF K.- Mein G o t t !!!
Ich kann den Anblick nicht ertragen

WÄCHTER 1- H i l f e !

JOSEF K.- *Beide werden jetzt mit dieser Art
von Keule, Knüppel, die, mit der man sonst
die Bälle antreibt, krankenhaushausreif abgefertigt.*

WÄCHTER 2- HILFE!!!

JOSEF K.- *Nein, das überlebt man nicht! Unmöglich!*

AWÄCHTER 2- AAAAAAAHHHH!!!!

JOSEF K.- *Ich halte das nicht aus. Ich höre dumpfes
Knochenbrechen. RAUS! Dass Blut spritz auf
die Akten. Himmel! Raus hier! Nur mehr Raus!*

DIR. STELLV.- Ja guten Abend K. S o spät noch hier im Hause?

JOSEF K.- Herr Direktor -?!

DIR. STELLV.- Stellvertreter. K. Ist Ihnen wohl?

JOSEF K.- Nein, nein.

DIR. STELLV.- Sie scheinen etwas angegriffen.

JOSEF K.- Nein.

DIR. STELLV.- Was machen Sie denn in der
Aktenaufbewahrungskammer?

JOSEF K.- Ich?

DIR. STELLV.- Und noch dazu um diese Uhrzeit!

JOSEF K.- Es schreit ein Hund im Hof.

DIR. STELLV.- Ein Hund? Im Hof? Ist das ein Grund?

JOSEF K.- Hörn Sie das Heul'n?

DIR. STELLV.- Das Heul'n?

JOSEF K.- Nicht?

DIR. STELLV.- Gehen Sie nach Hause K.

JOSEF K.- Jawohl.

DIR. STELLV.- Räumt endlich diese Rumpelkammer aus.

JOSEF K.- W a s ?

DIR. STELLV.- Wir versinken ja im Schmutz.

II. AKT

Frau des Gerichtsdieners

(Am nächsten Sonntag)

- JOSEF K.- *Nächste Sonntags-Untersuchung. Nächster Sonntag. Wieder dieses Kinozentrum. Immer noch versifft. Sehr wenig Menschen. Rauf in diesen Dreiersaal. Tatsächlich überhaupt gar keine Menschen. Tür zum Kinosaal ist auch versperrt. Das ist doch seltsam. Eine Frau – S i e –*
- FRAU- Keine Sitzung heute.
- JOSEF K.- Keine Sitzung? Und warum?
- FRAU- Sehen Sie doch selbst.
- JOSEF K.- *Sie hat den Schlüssel, sperrt die Tür zum Saal auf – Alles leer.*
- FRAU- Und? Überzeugt?
- JOSEF K.- Na fein! Und warum sagt man mir das nicht?
- FRAU- Mein Herr?
- JOSEF K.- Wie kann man denn von mir erwarten – ?
- FRAU- Woll ´n Sie warten?
- JOSEF K.- Nein – Was sind denn das für Bücher?
- FRAU- D i e? Die sind vom Untersuchungsrichter.
- JOSEF K.- Praktisch. Darf ich –
- FRAU- Nein.
- JOSEF K.- Ein schneller Blick.
- FRAU- Ist nicht erlaubt
- JOSEF K.- Ich werd ´ schon nichts daraus verschlingen.
- FRAU- Nein, das geht nicht!
- JOSEF K.- Gut dann geh ´ ich wieder.
- FRAU- Soll ich dem Herrn Untersuchungsrichter etwas –
- JOSEF K.- Ach, Sie kennen diesen Untersuchungsrichter?
- FRAU- Ja. Natürlich.
- JOSEF K.- W a s?
- FRAU- Mein Mann ist der Gerichtsbediente.
- JOSEF K.- Sie – was? – sind die Frau des Amtsgehilfen?
- FRAU- Ja.
- JOSEF K.- Ach so! Dann –

FRAU- Woll ´ n sie meine Strümpfe seh ´ n?
JOSEF K.- Ich ihre - bitte was?
FRAU- Geschenk vom Untersuchungsrichter.
JOSEF K.- Ach vom -
FRAU- Ja, er mag mich!
JOSEF K.- Tut er?
FRAU- Nun ich *könnte* ihnen helfen.
JOSEF K.- Mir?
FRAU- Ich heiße Elsa.
JOSEF K.- Schön.
FRAU- Sie können mit mir *alles* machen! Ja
ich gehe auch mit Ihnen weg. (*umschlingt ihn*)
JOSEF K.- Mit mir?
FRAU- Wohin Sie woll ´ n. Ich werde - nein, w i r werden *glücklich*
sein! Für i m m e r.

Der Student

STUDENT- Was ist das denn?
FRAU- B e r t i!
STUDENT- So was !
JOSEF K.- Berti?
FRAU- Bert.
JOSEF K.- *Ein fieser Kerl mit krummen Beinen.*
FRAU- Berthold ist Student für Recht -
JOSEF K.- Student?
FRAU- und sicherlich schon bald -
JOSEF K.- Schon bald?
Frau- ein äußerst *einflussreicher* Mann.
STUDENT- Du gehst!
JOSEF K.- Was?
STUDENT- Raus hier!
JOSEF K.- Geh ´ n doch Sie!
STUDENT- Nein d u. Du gehst!
JOSEF K.- *Er duzt mich. Hallo!*
STUDENT- Und zwar schleunigst!
JOSEF K.- Ach Sie sind Student -
STUDENT- bevor ich mich vergesse!
JOSEF K.- Gut. Ich gehe *mit* der Frau.
STUDENT- Die Frau bleibt hier!
JOSEF K.- Die Frau geht mit!
STUDENT- Die Frau bleibt hier!

JOSEF K.- Sie werden übrigens -
STUDENT- Ja was?
JOSEF K.- noch *einiges* studieren müssen,
STUDENT- Klappe!
JOSEF K.- ehe Sie -
FRAU- Es ist schon gut -
JOSEF K.- ein Richter werden
FRAU- L a s s e n Sie! Es ist-
STUDENT- Und hopp!
FRAU- Es ist in Ordnung, b i t t e!!!
STUDENT- Hopp! Hopp!
JOSEF K.- Schwachsinn! Kommen Sie Frau Elsa!
STUDENT- Nein. Die Frau bleibt hier. Und hopp.
JOSEF K.- *Sie springt ihm plötzlich auf die Schulter. Hopp?*
FRAU- Es hilft nichts!
JOSEF K.- Was ist d a s denn? HE!
FRAU- Der Untersuchungsrichter lässt mich hol´n,
JOSEF K.- *Er nimmt sie hoch wie einen Müllsack.*
STUDENT- Hopp und hopp!
JOSEF K.- Jetzt stell´n Sie doch die Frau ab!
FRAU- N e i n! Das wäre mein Verderben!
JOSEF K.- STELLEN SIE -
FRAU- JETZT LASSEN SIE IHN BITTE DOCH!
JOSEF K.- Na hör´n sie mal:
FRAU- Er führt doch nur seinen Befehl aus!
JOSEF K.- Was? Befehl? Wieso? Was macht er denn mit Ihnen?
FRAU- Er? Er trägt mich fort zum Untersuchungsrichter.
JOSEF K.- W a s?
FRAU- zum *Untersuchungsrichter.*
JOSEF K.- *Und schon läuft er fort mit ihr. Proleten!*
Das war eine Niederlage. Aua!
Soll´n sie doch - Was ist denn d a s? Er trägt sie
eine Wendeltreppe hoch. Die ist mir
gar nicht aufgefall´n, bis eben jetzt!
Die laufen rauf aufs Dach! Der Schuft! Belogen
hat der mich jetzt a u c h noch! Denn da oben
kann doch n i e und nimmer dieser Untersuchungsrichter -
aber da bemerke
ich den völlig abgeschmierten Zettel
links von diesem Aufgang und da steht
bei diesem Aufgang: „Aufgang“. Aufgang zum
G e r i c h t.

Der Gerichtsdienner

GER. DIENER- He, Haben Sie hier eine Frau geseh´n?
JOSEF K.- Wen soll ich –? Eine Frau? Ich -
GER. DIENER- Meine Frau.
JOSEF K.- Sie sind doch der Gerichtsbediente, nicht?
GER. DIENER- Sie sind der Angeklagte K.
JOSEF K.- Ja Josef K. Und -
GER. DIENER- Aber Heute ist doch keine Sitzung.
JOSEF K.- Weiß ich.
GER. DIENER- Haben sie hier meine Frau -
JOSEF K.- Gerade eben.
GER. DIENER- Und wo ist sie?
JOSEF K.- Nicht mehr hier.
GER. DIENER- Ach? Nicht mehr hier?
JOSEF K.- Ja, der Student hat sie -
GER. DIENER- W a s hat er?
JOSEF K.- weggetragen
GER. DIENER- I m m e r trägt man sie mir weg!
JOSEF K.- A c h. Das passiert dann öfter?
GER. DIENER- Den Studenten hier an dieser Wand *zerdrücken!!*
JOSEF K.- An der Wand hier?
GER. DIENER- Doch ich darf es nicht.
JOSEF K.- Ja leider:
GER. DIENER- Würden Sie ihn für mich niederschlagen?
JOSEF K.- I c h ? Wieso?
GER. DIENER- Sie sind doch angeklagt.
JOSEF K.- Ja desto m e h r -
GER. DIENER- Nein, nein. Sie haben nichts mehr zu verlieren.
JOSEF K.- N i c h t s? Wieso?
GER. DIENER- Ich wäre Ihnen äußerst dankbar.
JOSEF K.- W a s? Ich kann doch nicht -
Wie meinten Sie das eben?
GER. DIENER- So jetzt muss ich aber weiter.
Meldung machen. Woll´n Sie mit?
JOSEF K.- Wo mit?
GER. DIENER- In die Kanzlei´n.
JOSEF K.- Ich habe dort doch nichts zu tun.
GER. DIENER- Sie könnten die Kanzlei´n Mal sehn –
Es wird sich niemand um Sie kümmern.
JOSEF K.- Sind die denn so sehenswert?
GER. DIENER- Ich dachte bloß-

JOSEF K.- Na gut, dann geh ich mit.

Das Wartezimmer

JOSEF K.- *Die Wendeltreppe hoch. Ihm nach. Ein langer Gang, Beleuchtung keine. Aber auch nicht dunkel. Alles d a s ist über diesem Kino!? Hier am Speicher? Leute auf dem Gang. Die machen einen eher doch bescheidnen Eindruck. Ja erheben sich, als wir vorbeigehen-*

GER. DIENER- Seh ´ n Sie nur, das Wartezimmer.

JOSEF K.- Ja wieso steh ´ n die denn alle a u f?

GER. DIENER- Es sind doch Angeklagte.

JOSEF K.- Denken die ich wäre vom Gericht?
Die stehen ja alle auf !

GER. DIENER- Ja, ja.

JOSEF K.- Verneigen sich. Das ist doch irgendwie idiotisch.

GER. DIENER- Sicher doch.

JOSEF K.- *(zu einem Wartenden) Wer glauben Sie denn, wer ich bin? Lakaienhaftes Nicken mit dem Kopf.*

GER. DIENER- Der Herr hier fragt ja nur!

JOSEF K.- Was machen sie denn hier? Und worauf warten Sie?

GER. DIENER- Der Herr hier fragt ja nur, worauf Sie warten.

JOSEF K.- Und?

GER. DIENER- So antworten Sie doch!

ANGEKLAGTER- Ich -

GER. DIENER- *(brüllt zu den andern) HE UND IHR HAUT AB!*
Los, macht den Gang frei. *(zu dem Befragten) Bitte.*

JOSEF K.- Und?

GER. DIENER- Wir warten.

JOSEF K.- U n d?

ANGEKLAGTER- Ich warte.

JOSEF K.- Warten -

ANGEKLAGTER- Ja.

GER. DIENER- Er wartet.

JOSEF K.- Und auf was?

ANGEKLAGTER- Ich habe vor gut einem Monat einige
Beweisanträge eingebracht .

JOSEF K.- In welcher Sache?

ANGEKLAGTER- *Meiner* und jetzt warte ich auf die Erledigung.

JOSEF K.- Sie geben sich anscheinend hier viel Mühe, nicht?

ANGEKLAGTER- Es ist doch meine Sache!
JOSEF K.- Jeder denkt nicht so wie Sie.
ANGEKLAGTER- Ach nein?
JOSEF K.- Zum Beispiel ich bin auch hier angeklagt -
ANGEKLAGTER- Das tut mir leid für Sie!
JOSEF K.- Ich aber habe,
weder einen – was? - Beweisantrag
gestellt, noch sonst von *der* Art irgendetwas unternommen.
ANGEKLAGTER- Ja, das tut mir leid für Sie!
JOSEF K.- Ach halten Sie denn das für *nötig*?
ANGEKLAGTER- Ich - Das weiß ich nicht genau. Was mich
betrifft, ich habe die Beweisanträge eingebracht -
JOSEF K.- Sie glauben mir wohl nicht,
dass ich hier ebenso wie Sie ein *Angeklagter* bin.
ANGEKLAGTER- O bitte, bitte, doch. Gewiss
JOSEF K.- Sie g l a u b e n mir doch nicht?!
GER. DIENER- Was ist denn?
JOSEF K.- *Hab´ ich plötzlich eine Wut!*
GER. DIENER- Was ist denn nur?
JOSEF K.- *Er schreit wie ein Verschnitt aus Baby
mit ´nem Schlachtvieh:*
ANGEKLAGTER- AAAHHHH, AAAHHHH!
GER. DIENER- Angeklagte sind doch s o empfindlich!
ANGEKLAGTER- Aaahhhh!
BEAMTER 1- Was ist hier los?
GER. DIENER- Ach nichts!
JOSEF K.- *Es riecht nach Schimmel, Moder und nach Fäulnis!*
GER. DIENER- Mensch, erregen sie kein Aufsehen. Geh´n wir weiter.
Josef K.- Bitte ... (*ihm knicken die Knie*)
GER. DIENER- Ja?
JOSEF K.- Ich habe jetzt gesehen, wie es hier aussieht,
GER. DIENER- Ja?
JOSEF K.- und will jetzt geh´n,
GER. DIENER- Sie haben noch nicht *alles* hier gesehen!!!
JOSEF K.- Ich w i l l nicht *alles* sehen, ich will hier raus!
GER. DIENER- Ach, das ist aber schade!
JOSEF K.- Nein. Wie kommt man hier zum Ausgang?
GER. DIENER- Haben Sie sich schon verirrt?
JOSEF K.- Ich bin so müde ... und ich ...
GER. DIENER- Ja dann setzen sie sich! Warten sie!
JOSEF K.- Nein, nein - ich will nicht warten und Sie müssen
mit mir geh´n!

BEAMTER 1- Was wünscht der Herr?
JOSEF K.- Ich -
BEAMTER 2- Woll ´ n Sie sich nicht setzen?
JOSEF K.- Danke.
ANGEKLAGTER- S o. Sie haben einen kleinen Schwindel.
BEAMTER 1- Machen Sie sich keine Sorgen.
BEAMTER 2- Das ist hier nicht ungewöhnlich,
JOSEF K.- Nicht?
ANGEKLAGTER- Fast jeder hier bekommt beim ersten Mal
solch einen Anfall,
JOSEF K.- Wie? Beim ersten Mal?
BEAMTER 1- Hier können Sie nicht bleiben,
denn hier stören Sie den Verkehr.
ANGEKLAGTER- Sie sind zum ersten Male hier?
JOSEF K.- Jetzt helfen Sie mir, bitte
BEAMTER 2- Gut. Ich werde Sie, wenn Sie es woll ´ n,
ins Krankenzimmer führen.
JOSEF K.- Nein. N i c h t. Ich kann schon geh ´ n...
Es geht anscheinend doch nicht. Wo ist ... ist denn
der ... Gerichtsbediente...
BEAMTER 1- Wer?
JOSEF K.- Nur raus zur Tür. Ich will hier raus!!!
BEAMTER 2- Sie sind an die Büro-Luft nicht gewöhnt.
JOSEF K.- Doch. Doch Ich bin doch auch -
BEAMTER 1- Das sind Sie nicht -
JOSEF K.- Alles schwimmt -
BEAMTER 2- Büro-Luft!
BEAMTER 1- Ja!
JOSEF K.- *Alles schwimmt, alles schwimmt alles schwimmt.
Und jetzt noch:*
STIMME- Josef.
JOSEF K.- Das Gespenst vom Lande!
STIMME- JOOOOSEF!

(mögliche Pause)